Balkon- und Sitzplatzverglasung
Febatec GmbH
3603 Thun
033 225 30 80
www.febatec.ch

Walliser Bote

AZ 3900 Brig | **Donnerstag, 21. Februar 2013**
Nr. 43 | 173. Jahrgang | Fr. 2.50

Heute Grossauflage 34 904 Exemplare

SZ CONSULTING
FINANCIAL SERVICES
Asset Management
Postfach 592 ▪ Bahnhofstrasse 4
3900 Brig ▪ info@szconsulting.com
T 027 922 11 51 ▪ F 027 922 11 50

www.1815.ch

Redaktion Telefon **027 922 99 88** | Abonnentendienst Telefon **027 948 30 50** | Mediaverkauf Telefon **027 948 30 40**

Auflage 34 904 Expl.

Wallis

Grossbauherr

Staatsrat Jacques Melly verantwortet den Autobahnbau. Er fördert auch die Simplon-Eisenbahnlinie. | **Seite 2**

Ausland

Preussler tot

Der Autor von «Die kleine Hexe» und «Räuber Hotzenplotz», Otfried Preussler, starb mit 89 Jahren. | **Seite 23**

Sport

Leichte Krise

Gökhan Inler und Neapels Fussballer sind etwas aus dem Tritt geraten. Zum Titel ist es noch weit. | **Seite 17**

INHALT

Wallis	2 – 14
Traueranzeigen	12/13
Sport	17 – 21
Ausland	23
Schweiz	25/26
Wirtschaft/Börse	28
TV-Programme	29
Wohin man geht	31
Wetter	32

Bern | Der Bundesrat strebt einen besseren Schutz vor Druck aus dem Ausland an

Stärkung der Souveränität

Der Bundesrat will als Folge der Causa «UBS - USA» eine Gesetzeslücke schliessen. Die Souveränität soll stärker geschützt werden.

Setzen ausländische Behörden die Schweiz, ihre Bürger oder Unternehmen unter Druck, wie dies beim Steuerstreit mit den USA geschah, soll der Bundesrat künftig stärker dastehen. Damit soll eine Rechtslücke geschlossen werden. So müsste der Bundesrat in Zukunft nicht mehr auf Notrecht zurückgreifen, sondern könnte die Weitergabe von Informationen verbieten oder verordnen. Einen dementsprechenden Gesetzesentwurf verabschiedete der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung. Unter anderem beschloss er auch, dass die Schweiz weiterhin keine Rechtshilfe in Fällen von Steuerhinterziehung leistet. Zudem hat die Landesregierung entschieden, das revidierte Gesetz über die Pauschalbesteuerung 2014 in Kraft zu setzen, was höhere Steuern für Pauschalbesteuerte bedeutet. | **Seite 26**

Besser geschützt. Künftig soll die Schweiz externem Druck besser standhalten (Foto: Bundeshaus). FOTO KEYSTONE

KOMMENTAR

Ewiger Stachel im Fleisch

«Der Verein Alpeninitiative ist der ständige Stachel im Fleisch der schweizerischen Verkehrspolitik. Unermüdlich hält er uns alle auf Trab, auf dass niemand den Verlagerungsauftrag vergesse und damit das Grün des Lorbeers von 1994 auch ja nie welke», sagte einst alt Bundesrat Moritz Leuenberger.

Und wie sich gestern zeigte, brennt der Stachel im Fleisch noch heute. Wie beispielsweise bei der Gotthardfrage. Der Verein Alpeninitiative befürchtet beim Bau eines zweiten Gotthard-Tunnels eine Sabotage der Verlagerungspolitik und will dagegen mithilfe des Volkes vorgehen. Der Verein bleibt sich damit treu und kämpft auch nach mehr als zwei Jahrzehnten immer noch entschlossen für seine Ziele. Was im Mai 1989 in der Schöllenenschlucht mit dem Lancierungsfest der Volksinitiative «zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr» stattfand, wird weiterverfolgt.

Das mag viele verärgern – insbesondere die Landesregierung – ist aber in der Sache nur konsequent. Mit dem Ergebnis, dass am Schluss wahrscheinlich wieder das Volk das letzte Wort hat.

Sebastian Glenz

Brig-Glis | Alpeninitiative startet Volksvernehmlassung

«Nein zur 2. Röhre»

Unnötig. Gemäss den Alpenschützern braucht es für die Sanierung des Gotthard-Strassentunnels keine zweite Röhre. FOTO KEYSTONE

Oberwalliser Vertreter der Alpeninitiative haben gestern dem geplanten Bau eines zweiten Gotthard-Strassentunnels den Kampf angesagt.

Der Bundesrat hat den Vorschlag einer Gesetzesänderung in Vernehmlassung geschickt. Dieser Vorschlag soll den Bau einer zweiten Gotthard-Strassenröhre ermöglichen. Doch dieses Vorhaben widerspreche der Alpeninitiative und damit der Verfassung. Zudem müsste auch das Wallis mit einer zweiten Gotthardröhre mit mehr Verkehr am Simplon und am Grossen St. Bernhard rechnen. Für die Petition «Nein zur 2. Röhre am Gotthard» geht der Verein nun auf Stimmenfang. | **Seite 5**

Chur | Graubünden und Olympia 2022

«Das wird knapp»

Enge Kiste. Jean-Daniel Mudry sieht die Olympia-Befürworter knapp im Vorteil. FOTO KEYSTONE

1997 hat Jean-Daniel Mudry eine Volksabstimmung im Wallis für Olympia klar gewonnen.

Für «Graubünden 2022» erwartet Mudry, der damals Generaldirektor der Kandidatur war, einen «extrem knappen Ausgang». Die Bündner stimmen am 3. März 2013 über eine Kandidatur ab. Mudry glaubt an ein Ja, obwohl die Ausgangslage in Graubünden für die Befürworter schwieriger ist als jene im Wallis im Juni 1997. | **Seite 3**

Zeit für
MEISTER TRAUERINGWOCHEN
15. FEB. – 16. MÄRZ 2013
GRAVURAKTION
Rabatt 15%
Salzmann
Eidg. dipl. Uhrmachermeister
Brig Visp

40008
9 771660 065005

UNTERWALLIS

Hatt wird freigesprochen

SITTEN | Der ehemalige Chef der kantonalen Dienststelle für Informatik wurde zu Unrecht entlassen, hält das Kantonsgericht in einem Urteil fest. Gegen den ehemaligen Dienstchef lief im vergangenen Frühling eine disziplinarische Untersuchung wegen Mobbing. Er soll einen seiner Mitarbeiter über Jahre hinweg psychisch attackiert haben. Das Mobbing-Opfer reichte nach den zahlreichen Vorfällen Klage ein – der Informatik-Chef wurde freigestellt. Ein Rekurs beim Kantonsgericht folgte. Nun hat das Kantonsgericht dem ehemaligen Dienstchef recht gegeben und verlangt nun dessen Rehabilitierung mit allen notwendigen Massnahmen, wie das Onlineportal «rhone.fm» berichtet.

Siders im Wandel

SIDERS | Eine Umfrage bei der Bevölkerung von Siders hat es ermöglicht, konkrete Massnahmen für den weiteren Verlauf des Projekts «Siders im Wandel» zu ergreifen. Über 75 Prozent der befragten Personen haben sich gemäss «Sierre Info» dafür ausgesprochen, dass der Rathausplatz vollständig verkehrsfrei wird. Der Gemeinderat hat verlangt, dass das Verfahren für eine Verkehrsführung in beiden Richtungen auf der Rue Centrale beschleunigt wird, sodass der neue Platz zu einer Fussgängerzone wird. Die administrativen Verfahren benötigen jedoch Zeit, da sie an private Interessen und an das Schema der Verkehrsführung gebunden sind.

Empfangen und integrieren

SIDERS | Die Arbeitsgruppe für Integration «Sierretakeuil» ist seit vier Jahren um eine bessere Einbindung der einwandernden Bevölkerung ins lokale Leben bemüht. Ihre Projekte haben eine verstärkte Kommunikation mit den ausländischen Gemeinschaften ermöglicht. Die Mitglieder der Gruppe stammen aus Portugal, Somalia, Serbien, Kolumbien, Tunesien und Italien. Unter der Führung der Stadt Siders und ihrer Delegierten für Integration arbeiten sie an einer Verbesserung des «miteinander Lebens».

Gute Auslastung

SIDERS | Neun Jahre nach der Einführung des Gesundheitsnetzes Wallis sind die Infrastrukturen in Siders voll ausgelastet. Ende 2011 verzeichnete das Spital von Siders eine Auslastung von 103 Prozent, die Klinik Ste-Claire war zu 96 Prozent belegt. Seit 2007 sind mehr als 7 Millionen Franken in die medizinische Ausrüstung investiert worden.

Staatsratswahlen | Staatsrat Jacques Melly verweist auf Fortschritte beim Autobahnbau im Oberwallis

«Der Bau der Autobahn ist ein komplexes Unterfangen...»

WALLIS | Staatsrat Jacques Melly hat mit der Autobahn im Oberwallis ein schwieriges Dossier «geerbt». Jetzt sieht er das Grossprojekt auf Kurs.

LUZIUS THELER

Grossbaustellen. Neben vielen kleineren Projekten befasst sich Staatsrat Jacques Melly mit Grossvorhaben wie dem Autobahnbau im Oberwallis und mit der 3. Rhonekorrektion. FOTO WB

Für Staatsrat Jacques Melly verkehren sich die Sorgen fast ins Gegenteil, wenn er jeweils die Sprachgrenze überschreitet: Während der Autobahnbau im Mittel- und Unterwallis längst schon keine Thema mehr ist, bewegt er im Oberwallis die Gemüter. Genau umgekehrt verhält es sich bei der 3. Rhonekorrektion. Im Oberwallis haben die vorgezogenen Arbeiten für die Verbesserung der Sicherheit gegen Hochwasser dafür gesorgt, dass die Walliser Schlüsselindustrie jetzt einen sehr viel besseren Schutz vor Überschwemmungen aufweist. In den Jahren 1993 und 2000 wäre das Werk der Lonza beinahe überschwemmt worden. Im Welschwallis hingegen war die 3. Rhonekorrektion hart umstritten. Nun zeichnet sich aber auch dort ein Kompromiss zwischen den Forderungen der Anrainergemeinden und der Landwirtschaft auf der einen und den ökologischen Begehren auf der anderen Seite ab.

Der Autobahnbau geht nun schrittweise voran

Beim Bau der Autobahn im Oberwallis sieht Staatsrat Jacques Melly Fortschritte: «Das ist ein umfangreiches und komplexes Vorhaben. Dazu kamen unerwartete Schwierigkeiten technischer und geologischer Art bei Turtmann und im Riedbergtunnel. Doch jetzt wird auf allen Baustellen gearbeitet.» Einzig im Pfynwald, wo das ganze Projekt noch einmal aufgelegt werden muss, weil man zu stark von der ursprünglichen Variante abgewichen war und diesem Umstand nicht genügend Rechnung trug, dürfte es zu einer zusätzlichen Verzögerung kommen. Allerdings halten sich die Verkehrsprobleme auf diesem Abschnitt der Kantonsstrasse nun doch in engen Grenzen, wenigstens solange die Kantonsstrasse offen bleibt und der Verkehr nicht umgeleitet wird. Aber wie bei der provisorischen Umfahrung von Visp hat Staatsrat Melly auch hier die Prioritäten erkannt und entsprechend gehandelt. Für den Pendlerverkehr auf der Strecke Visp–Brig kommt es dank der provisorischen Umfahrung kaum mehr zur Kolonnenbildung. Die Kantonsstrasse durch den Pfynwald will er so lange wie irgend möglich offen behalten, weil er als Reise- und Carunternehmer um die Bedeutung einer direkten Zufahrt für das Oberwallis weiss.

Ab 2016/2017 werden die Teilstücke eröffnet

Staatsrat Jacques Melly verweist auf bedeutende Baufortschritte auf allen Teilstücken der A9 bis auf den Pfynwald: Der Teilabschnitt Leuk-Susten–Steg/Gampel Ost wird voraussichtlich 2016/2017 eröffnet. Der Abschnitt Steg/Gampel Ost–Visp West dürfte in den Jahren 2018/2019 in Betrieb gehen. Voraussichtlich im Jahre 2018 sollte es möglich sein, die beiden Tunnels von Eyholz und die Nordröhre des Visper Tunnels zu eröffnen. Wenn alles nach Fahrplan verläuft, dürfte Visp ab dem Jahre 2018 wenigstens in Richtung Sitten auf der Autobahn zu umfahren sein. Um die Dimension eines Autobahnbaus aufzuzeigen, wartet Staatsrat Jacques Melly mit eindrücklichen Zahlen auf: Die Grossbaustelle der A9 beschäftigt zurzeit rund 70 Arbeits- und Ingenieurgemeinschaften mit 400 Beschäftigten. Das gesamte Investitionsvolumen für den gesamten Autobahnbau zwischen Siders Ost und Visp Ost beläuft sich auf über vier Milliarden Franken. Staatsrat Melly macht indes keinen Hehl daraus, dass der Baufortschritt nicht zuletzt von einem reibungslosen Verlauf der Arbeitsvergabungen abhängt. Diese Vergabungen waren in der Vergangenheit jedoch oft Gegenstand von Einsprachen.

Umfahrung für den Regionalverkehr

Die provisorische Umfahrung von Visp über den Raum Brigerbad/Lalden hat eine beträchtliche Entlastung für den Motorfahrzeugverkehr in der Region Brig-Glis/Visp gebracht. Während man bis zur Eröffnung der provisorischen Umfahrungsstrasse oft bis zu einer halben Stunde und mehr brauchte, dauert diese Fahrt jetzt nur noch knapp zehn Minuten. Wartezeiten gibt es kaum mehr. Im Walliser Grossen Rat ist von Mittel- und Unterwalliser Abgeordneten kritisiert worden, dass man diese Umfahrungsmöglichkeit nicht besser signalisiere. «Wir wollen, dass diese Umfahrung in erster Linie dem lokalen und regionalen Verkehr dient», sagt Staatsrat Jacques Melly.

Eisenbahnverkehr | Neben dem Autobahnbau stellt die Simplonlinie eine Priorität des Kantons dar

Visp soll die wichtige Drehscheibe sein

Staatsrat Melly setzt beim Ausbau der Simplonlinie ein Schwergewicht. Die Eisenbahn hat zunehmende Bedeutung.

Staatsrat Jacques Melly hat in seinem Departement nicht einzig das schwierige Dossier des Autobahnbaus im Oberwallis auf dem Tisch. Zielstrebig und fast ein wenig abseits des öffentlichen Interesses hat er einen Schwerpunkt bei der Aufwertung und beim Ausbau der Simplonlinie gesetzt. Dort denkt er in europäischen Dimensionen. «Der Hafen von Genua verliert laufend an Bedeutung gegenüber Rotterdam. Doch Genua kann seinen Stellenwert nur zurückgewinnen, wenn die Anschluss-Transportwege leistungsfähig sind. Darin liegt die Chance für die Simplon-Eisenbahnlinie.» Er pflegt regelmässige Kontakte über die Landesgrenzen hinweg. Denn trotz der politischen Turbulenzen und der finanziellen Schwierigkeiten schreibt er Italien nicht ab. «Italien wird sich behaupten, denn es wird – von Italienern bewohnt. Und Italiener sind immer Baumeister gewesen. Sie sind sich der Bedeutung der Eisenbahninfrastruktur für den Güterverkehr und damit der Simplonlinie bewusst.»

Ausbau des Lötschberg-Basistunnels

Da der Lötschberg-Basistunnel an seine Kapazitätsgrenzen kommt, stellt der Vollausbau der beiden Tunnelröhren für Staatsrat Jacques Melly ein weiteres wichtiges Anliegen dar – ebenso die Aufwertung der Simplonlinie für den Personenverkehr durch den Einsatz von modernen zweistöckigen Eisenbahnkompositionen ab 2018. Keinen Vorrang hingegen soll der Ausbau des West-Astes des Lötschberg-Basistunnels erhalten. Ohne den Autoverlad im Talgrund würde dieser Zusatz zum Basistunnel die hohen Investitionen kaum rechtfertigen.. «Der Bahnhof Visp bleibt die logische Drehscheibe. Das Umsteigen auf demselben Perron vollzieht sich problemlos. Die starken Frequenzen aus dem Mittelwallis beweisen das.» **lth**

Heute auf **1815.ch**

«Schleudertrauma und Zahnfleischwunde»

Matthias Volken ist seit 2008 Betriebsleiter der Sanität Oberwallis. Erlebt hat er in seiner 14-jährigen Dienstzeit einiges.

www.1815.ch/volken

Ausbildungsangebote im Oberwallis

Eine reiche Palette an verschiedenen Kursangeboten finden Sie auf 1815.ch. Vom Malen übers Management – für jeden ist etwas dabei.

www.1815.ch

Umfrage-Ergebnis vom 20. Februar 2013

Befürworten Sie eine Trennung von fremdsprachigen Kindern?

www.1815.ch